



Die Surb nach der Revitalisierung

- ① Wurzelstöcke sind wichtige Unterstände für Fische.
- ② Störsteine verhindern den monotonen Abfluss und schaffen so verschiedene Fließgeschwindigkeiten.
- ③ Faschinenbunnen ragen ins Gewässer, konzentrieren die Strömung und führen zu höheren Fließgeschwindigkeiten.
- ④ Die Flachwasserzone bietet vielen Insekten Lebensraum sowie Vögeln Nahrung und Nistmaterial.

Tier- und Pflanzenarten, die von der Revitalisierung profitieren:

- ① Die Mehlschwalbe holt sich am Bach Lehm für den Nestbau.
- ② Die Bachbunze ist häufig in Forellengewässern anzutreffen.
- ③ Das Männchen der Blauflügel-Prachtlibelle ist dank der blauen Färbung seiner Flügel leicht zu erkennen.
- ④ Der südliche Blaupfeil besiedelt gerne langsam fließende Bäche.
- ⑤ Die Bachforelle ist der häufigste Fisch in der Surb.
- ⑥ Das Fischkraut ist charakteristisch für sauberes Wasser.
- ⑦ Die meisten Köcherfliegenlarven bauen sich ein Gehäuse aus Steinchen und Pflanzenteilen.
- ⑧ Die Eintagsfliegenlarven zeigen eine gute Wasserqualität an.

Mehr Leben für die Surb



Mit der Revitalisierung erhält der Fluss mehr Raum. Damit auch die Tiere optimal davon profitieren, wurden der Surb mehr Strukturelemente gegeben. Von der Revitalisierung profitiert nicht nur die Natur, sondern auch der Mensch. Denn die Surb wird so als Naherholungsgebiet aufgewertet und trägt zu einem schöneren Landschaftsbild bei. Zudem bilden Gewässer, die über mehr Raum verfügen, den besten Hochwasserschutz.

Die Surb früher: geradlinig, monoton, verbaut.

Wieso wird die Surb revitalisiert?

Gewässer sind wichtige Lebensräume, denn rund die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten ist in der Schweiz im oder am Wasser angesiedelt. Besonders im Mittelland sind viele Flüsse und Bäche verbaut und begradigt, so auch ein grosser Teil der Surb im Kanton Zürich. Dabei ist dieser Bach eine Gewässerperle. Im Wasen in Schleinikon wird die Surb durch kühles Grundwasser gespeist. Deshalb ist in dieser Region die Wasserqualität sehr gut.

Von der Initiative zur Umsetzung

Der WWF Riverwatcher Markus Klingler ist Vorsteher der Pachtgesellschaft Surb. 2007 machte er beim Riverwatch-Revitalisierungswettbewerb mit und gewann 5000 Franken. Mit diesem Geld wurde das konkrete Projekt ausgearbeitet. Unter Leitung des Ingenieurs Willi Bless und der Unterstützung der Sponsoren sowie der Behörden wurde das Projekt im Frühjahr 2010 realisiert.

Besonderer Dank gebührt den vier Wehntaler Gemeinden Schleinikon, Schöfflisdorf, Oberweningen und Niederweningen, die sich für eine lebendige Surb einsetzen.

Die wichtigsten Daten zur Surb



Quellgebiet: Entspringt in der Egg (Gemeinde Schöfflisdorf, Kanton Zürich)

Mündung: Mündet in die Aare (Gemeinde Döttingen, Kanton Aargau)

Fließstrecke Surb: 13 km

Einzugsgebiet: 70 km²

Abfluss im Jahresmittel:
0.2 m³/s in Niederweningen
0.8 m³/s in Döttingen

Länge der revitalisierten Strecke: 175 m

Projektbudget: CHF 105 000.–

Kontakt und weitere Informationen:

Gemeinde Schleinikon, 044 856 07 48
WWF Sektion Zürich, www.wwf-zh.ch

Unterstützt und umgesetzt von:



Baudirektion
Kanton Zürich
AWEL Amt für
Abfall, Wasser, Energie und Luft



Gälltrü
Novotel
Mercure
ibis
Etap



Das Projekt wird auch durch den *naturemade star*-Fonds von ewz finanziert. Auf diese Weise kommt das Engagement der ewz-Kundinnen und -Kunden, die Ökostrom kaufen, direkt der Natur zu Gute.